

Monatsbericht Juli 2025



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Juli 2025

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie des Phänomenbereichs „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“

Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teil- nehmer	Beschreibung
02.07.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
03.07.2025	Dresden	DEMOKRATIE- FEINDLICHE UND / ODER SICHERHEITS- GEFÄHRDENDE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)	ca. 150	Vortragsveranstaltung; Thema: „Die letzten Tage der Demokratiesimulation?“ Redner: Martin SELLNER
04.07.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	ca. 60	Kundgebung; Motto: „Die Remigrations- hauptstadt begrüßt Martin Sellner!“





				Redner: Martin KOHLMANN, Martin SELLNER
04.07.2025	Chemnitz	SACHSENGARDE	ca. 40	sog. „Offener Abend“
07.07.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i>
07.07.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zur Aufrüstung, Ja zum Frieden mit allen“</i>
07.07.2025	Eilenburg (Landkreis Nordsachsen)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: <i>„Kein Asylheim am Schanzenberg! Abstimmen, bis das Ergebnis passt? Keine Demokratiesimulation im Eilenburger Stadtrat!“</i>
07.07.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	140	Montagsspaziergang
08.07.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	ca. 350	Kundgebung; Motto: <i>„Remigration jetzt! Sachsen wird zur No-Go-Area für kriminelle Migranten!“</i> Redner: Max SCHREIBER, Wolfgang SCHMIDL, Marcus FUCHS



11.07.2025	Dresden	FREIE SACHSEN	zwölf	Aktion; Motto: <i>„Soziales Experiment – Jesus hat keine No-Go- Areas“</i>
12.07.2025	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	ca. 170	Kundgebung; Motto: <i>„Unsere Werte sind kein Trend – Heimat verteidigen!“</i> Redner: Max SCHREIBER
12.07.2025	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	Rechtsextremisten, DEMOKRATIE- FEINDLICHE UND / ODER SICHERHEITS- GEFÄHRDENDE DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL)	ca. 50	Spontankundgebung; Motto: <i>„Für den Frieden“</i>
12.07.2025	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge)	FREIE SACHSEN	ca. 50	Grillabend mit Auftritt des Liedermachers FYLGIE (Brandenburg)
14.07.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Chemnitz!“</i>
14.07.2025	Radebeul (Landkreis Meißen)	FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Radebeul! Stefan Trautmann heizt ordentlich ein!“</i>



14.07.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zur Aufrüstung, Ja zum Frieden mit allen“</i>
14.07.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	120	Montagsspaziergang
16.07.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
20.07.2025	Dresden	DER DRITTE WEG	ca. zehn	sog. „Sporteinheit“
21.07.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zur Aufrüstung, Ja zum Frieden mit allen“</i>
21.07.2025	Bautzen (Landkreis Bautzen)	FREIE SACHSEN	vier	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Bautzen - mit unserm Trauti hüpfen wir auf und ab!“</i>
21.07.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	40	Montagsspaziergang
26.07.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	ca. 13	Informationsstand
26.07.2025	Chemnitz	Rechtsextremisten	16	Spontanversammlung; Motto:



				„Gegendemo CSD“
26.07.2025	Riesa (Landkreis Meißen)	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	sog. „Aktivistentag“; Motto: <i>„Leben heißt Kampf“</i> mit Liederabend
28.07.2025	Radebeul (Landkreis Meißen)	FREIE SACHSEN	54	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Radebeul!“</i>
28.07.2025	Zwickau (Landkreis Zwickau)	FREIE SACHSEN	*	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zur Aufrüstung, Ja zum Frieden mit allen“</i>
28.07.2025	Chemnitz	FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unter- stützen den Montags- protest in Chemnitz“</i>
28.07.2025	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONS- TEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	90	Montagsspaziergang
29.07.2025	Schwarzenberg (Erzgebirgs- kreis)	DER DRITTE WEG – STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONALREVO- LUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	ca. fünf	Flyer-Verteilaktion
30.07.2025	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“

* kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Veranstaltungen mit Martin SELLNER (Österreich) im Rahmen seiner sog. „Sommerlesereise“ am 3. und 4. Juli 2025 in Dresden und Chemnitz

Bereits Anfang Juni 2025 warb Martin SELLNER, führender Akteur der IDENTITÄREN BEWEGUNG aus Österreich, über seinen Telegram-Kanal mit den Worten *„Anfang Juli geht die Remigration wieder auf Tour – mit einer Blitzlesereise durch mehrere deutsche Städte“* für die besagte „Sommerlesereise“.

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe trat SELLNER in Dresden und Chemnitz auf.

Vortrag von Martin SELLNER zum Thema „Die letzten Tage der Demokratiesimulation?“ am 3. Juli in Dresden

Marcus FUCHS, Akteur der DEMOKRATIEFEINDLICHEN UND/ODER SICHERHEITSGEFÄHRDENDEN DELEGITIMIERUNG DES STAATES (DEL), kündigte die Veranstaltung in Dresden schon am 1. Juni wie folgt auf seinem Telegram-Kanal an: *„Am 3. Juli 2025 lädt Team Fuchs zu einem aufregenden und kontroversen Abend ein! Martin Sellner (...) wird in einem mitreißenden Vortrag die drängenden Fragen unserer Zeit beleuchten“*. Den Ort der Veranstaltung wollte FUCHS erst kurz vor Beginn bekannt geben. Als aber am 2. Juli der politische Gegner den Veranstaltungsort, ein gewerblich genutztes Objekt in Dresden, benannte und Gegenprotest anmeldete, verlegte FUCHS den Auftritt SELLNERS kurzfristig in ein Objekt am Stadtrand von Dresden. SELLNER hielt dort einen Vortrag vor ca. 150 Personen.

Ungeachtet der Verlegung des Veranstaltungsortes protestierten auch am Ausweichobjekt in Hör- und Sichtweite etwa 50 Personen unter dem Motto *„Gegen jeden Nationalismus im Hinterland“*.

Veranstaltung unter dem Motto „Die Remigrationshauptstadt begrüßt Martin Sellner!“ am 4. Juli in Chemnitz

Die Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/FREIE SACHSEN kündigte im Juni eine öffentliche Fraktionssitzung für den 4. Juli im Chemnitzer Rathaus an. Martin SELLNER sollte dort zum Thema *„Wie Chemnitz zur Remigrationshauptstadt Europas wird“* sprechen. *„Auch für Chemnitz wird Remigration höchste Zeit, weshalb die Ratsfraktion nicht nur aktuelle Initiativen vorbereitet, sondern das Thema auch stärker in die Öffentlichkeit bringen möchte. Statt ‚Kulturhauptstadt 2025‘ muss Chemnitz ‚Remigrationshauptstadt‘ werden“*, hieß es in der Einladung auf Telegram.

Die Stadt Chemnitz untersagte den FREIEN SACHSEN allerdings die Nutzung der Fraktionsräume im Rathaus mit der Begründung, dass der Chemnitzer Stadtrat nicht für das Thema „Remigration“



zuständig sei. Im darauffolgenden Eilrechtsschutzverfahren bestätigten das Verwaltungsgericht Chemnitz und das Oberverwaltungsgericht Bautzen diese Entscheidung der Stadt Chemnitz.

Anstelle der ursprünglich geplanten öffentlichen Fraktionssitzung organisierte die rechtsextremistische Partei schließlich am Nachmittag eine Kundgebung unter dem Motto *„Die Remigrationshauptstadt begrüßt Martin Sellner!“*, bei der SELLNER aus einem Fenster des Rathauses zu den ca. 60 Veranstaltungsteilnehmern sprach. Da das Fenster nicht zu den Fraktionsräumen der FREIEN SACHSEN gehörte, stellte die Stadt Chemnitz Strafanzeige wegen des Verdachts des Hausfriedensbruchs. Später begab sich SELLNER zusammen mit dem Fraktionsvorsitzenden der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/FREIE SACHSEN, Martin KOHLMANN, auf die Veranstaltungsfläche vor dem Rathaus, wo beide Reden hielten. SELLNER bezeichnete die Maßnahmen der Stadt Chemnitz dabei als *„Repression“* und sagte, dass *die „Zensur wie 1989 fallen [wird]“*. Außerdem bekundete er: *„Remigration ist unsere moralische Pflicht“*. KOHLMANN zitierte in seiner Rede den Artikel 6 der Entschließung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen vom 17. April 1998 und interpretierte diesen anschließend folgendermaßen: *„Kurz zusammengefasst: Es widerspricht unseren Menschenrechten, wenn man durch einen massenhaften Zuzug die ethnische Zusammensetzung einer Region dauerhaft ändert. Und genau das ist es, was hier passiert und das Recht wiederherzustellen heißt, diesen Rechtsbruch rückgängig zu machen.“*

Etwa 500 Personen demonstrierten gegen den Auftritt SELLNERS.

„Offener Abend“ am 4. Juli im identitären „Zentrum Chemnitz“

Die SACHSENGARDE lud im Anschluss an die Veranstaltung vor dem Rathaus zu einem „offenen Abend“ mit SELLNER in ihr Objekt „Zentrum Chemnitz“ ein: *„Nach seiner Rede bei der öffentlichen Ratssitzung (...) wird Martin den Abend mit uns ausklingen lassen.“* An der Veranstaltung im Objekt der IDENTITÄREN BEWEGUNG nahmen ca. 40 Personen teil.

Kundgebung der FREIEN SACHSEN unter dem Motto *„Remigration jetzt! Sachsen wird zur No-Go-Area für kriminelle Migranten!“* am 8. Juli 2025 in Dresden

Max SCHREIBER meldete für die FREIEN SACHSEN unter o. g. Motto eine Kundgebung mit Aufzug in Dresden-Altleuben an. Hintergrund war ein Angriff auf deutsche Jugendliche am vorangegangenen Wochenende. So hieß es auf dem Telegramkanal „Team Schreiber – klagt an!“: *„Nach dem brutalen Angriff auf Jugendliche in Dresden-Leuben: Sachsen zur No-Go-Area für kriminelle Migranten machen! Der 08.07.2025 wird zum Pflichttermin für alle Eltern, für alle Großeltern, für jeden Patrioten, für jeden Heimatliebenden und für jeden, der die Nase voll hat von dieser importierten Gewalt! Wir alle müssen zeigen: Das ist unser Land! Wir brauchen millionenfache Remigration, und die können wir nur mit dem Druck der Straße erreichen. Team Schreiber lädt ein,*



und diesmal gibt es keine Ausreden, denn schon bald könnte es euer Kind oder euer Enkel sein, der dort auf dem Fußweg liegt! 08.07.2025 - 19:00 Uhr Dresden Altleuben Park neben der Himmelfahrtskirche“.

Vor ca. 350 Teilnehmern traten neben Max SCHREIBER auch Wolfgang SCHMIDL und Marcus FUCHS als Redner auf. SCHREIBER thematisierte den Vorfall: *„Wir wollen die Kriminellen hier nicht, die ungebremst in dieses Land kommen und unser Volk ausrauben, es abziehen und abschlachten! Das ist in meinen Augen Dreck! Das sind Kriminelle, und die haben hier nichts zu suchen!“*

Weiterhin nutzte SCHREIBER die „Bühne“, um für seine Anti-CSD-Veranstaltung am 12. Juli in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) zu mobilisieren. Er lud ins „Haus Montag“ – den *„neuen patriotischen Stützpunkt“* – ein und kündigte einen Liedermacher als Gast an.

Aktion von Max SCHREIBER unter dem Motto *„Jesus hat keine No-Go-Areas“* am 11. Juli 2025 in Dresden

Auf dem Telegramkanal „Team Schreiber – klagt an!“ kündigte der FREIE SACHSEN-Akteur Max SCHREIBER ein sog. „soziales Experiment“ für den 11. Juli an, das darin bestehen sollte, dass er in einem langen weißen Gewand und einem Kreuz als *„Maxus von Nazireth“* durch das Areal zwischen Rundkino, Rathaus und Prager Straße in Dresden gehen würde. So hieß es: *„Der Wanderprediger des christlichen Abendlandes wird versuchen, seine Religion des Friedens im Bereich des neu entstandenen arabischen Viertels ums Rundkino Dresden unter die Leute zu bringen.“* Ein weiterer Mann in brauner Kutte und mit Kreuz sowie einzelne nicht verkleidete Personen begleiteten ihn.

Anlass für diese Aktion war ein seitens der Kirche in Dresden-Altleuben am 8. Juli organisiertes Friedensgebet unter dem Motto *„Jesus kennt keine No-Go-Areas“* als Gegenprotest zur Veranstaltung der FREIEN SACHSEN am gleichen Tag. Max SCHREIBER, der für Provokationen bekannt ist, lies sich bei seiner Aktion durch einen Livestreamer filmen, um auch in den sozialen Medien über seine Aktion zu berichten. Mit insgesamt 12 Teilnehmern stieß diese vor Ort jedoch nur auf geringes öffentliches Interesse. Im Video kündigte SCHREIBER an, dieses Experiment u. a. auch im Alaunpark in Dresden wiederholen zu wollen.

Anti-CSD-Kundgebung mit Aufzug der FREIEN SACHSEN und der JUNGEN NATIONALISTEN (JN) unter dem Motto *„Unsere Werte sind kein Trend – Heimat verteidigen!“* mit anschließendem Grillabend und Auftritt des rechtsextremistischen Liedermachers FYLGIEN im „Haus Montag“ sowie Spontanaktion am „Haus Montag“ unter dem Motto *„Für den Frieden“* am 12. Juli 2025 in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Max SCHREIBER meldete für den 12. Juli für die Partei FREIE SACHSEN eine rechtsextremistische Kundgebung unter o. g. Motto für 100 Teilnehmer in Pirna an, um gegen den zeitgleich



stattfindenden „Christopher Street Day“ (CSD) zu protestieren. Die Organisation der Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit den JN. An der Kundgebung mit Aufzug nahmen ca. 170 Personen teil. Max SCHREIBER und ein Akteur der JN hielten jeweils kurze Reden, in denen die vermeintliche Bedrohung des traditionellen Familienbildes inhaltlich aufgegriffen wurde.

Etwa 130 Personen begaben sich anschließend in den Innenhof des „Hauses Montag“. Die Polizei wies Max SCHREIBER auf die Einhaltung der Auflagen für die Nutzung hin, wonach nur zwei Personen gleichzeitig das Objekt betreten dürfen. Durch die Polizei vor Ort wurde allerdings mehrfach festgestellt, dass sich mehr als zwei Personen zur gleichen Zeit im „Haus Montag“ aufhielten. Wegen dieser Ordnungswidrigkeit begaben sich die Einsatzkräfte mit dem Miteigentümer Max SCHREIBER in das Objekt. Danach setzte ein reger Abgang von Personen ein.

Als Reaktion darauf zeigte Marcus FUCHS mit weiteren ca. 50 anwesenden Personen eine Besetzung des Geländes vom „Haus Montag“ unter dem Motto „Für den Frieden“ an, die durch Max SCHREIBER geduldet wurde.

Wie von diesem im Vorfeld bereits angekündigt, gab es im Nachgang zur Versammlung gegen den CSD im Hof des „Hauses Montag“ einen Grillabend mit ca. 50 Teilnehmern. Der rechtsextremistische Liedermacher FYLGIEN (Brandenburg) spielte in einer offenen Garage auf dem Grundstück.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Marcus FUCHS resümierte bereits während der Veranstaltung in Dresden über seinen Telegram-Kanal: *„Martin Sellner in Dresden: Voller Erfolg!“*

Wie auch bisherige Veranstaltungen mit SELLNER in Dresden, blieb auch diese ohne Bezug zur IDENTITÄREN BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD) / SACHSENGARDE. Er tritt regelmäßig auch in anderen deutschen Städten auf, ohne dass dabei immer die IBD für die Organisation verantwortlich ist. SELLNER kooperiert stattdessen – so auch in Dresden – mit Akteuren der Delegitimierer-Szene oder wie am Folgetag in Chemnitz mit rechtsextremistischen Parteien.

Obwohl die tatsächliche Teilnehmerzahl an der Kundgebung in Chemnitz nicht für einen Erfolg sprach, erlangte sie eine hohe mediale Reichweite infolge der Maßnahme der Stadt Chemnitz und des juristischen Verfahrens. Auch rechtsextremistische Live-Streamer griffen dieses Thema auf ihren Kanälen auf.

Den Auftritt von Martin SELLNER am Fenster des Rathauses feierten die FREIEN SACHSEN unabhängig von der Teilnehmerzahl als Erfolg für sich: *„Paukenschlag in Chemnitz: Martin Sellner schafft es ins Rathaus und hält spektakuläre Rede! (...) da wird das ganze Rathaus plötzlich zum Veranstaltungssaal gemacht und das Raumverbot zu einem gigantischen Eigentor!“*



Die auch medial wirksamen Auftritte SELLNERS in den beiden sächsischen Großstädten belegen damit einmal mehr die breite Anschlussfähigkeit des identitären Kernthemas „*Remigration*“. Der Aspekt des phänomenbereichs- und spektrenübergreifenden Zusammenwirkens extremistischer Akteure ist dabei von besonderer Bedeutung.

Den FREIEN SACHSEN gelang es mit der Veranstaltung in Dresden-Altleuben trotz der kurzen Vorlaufzeit erneut, mit ca. 350 Personen (angemeldet waren 100) erhebliche Teilnehmerzahlen zu mobilisieren. Mit dem Thema „Anti-Asyl“ greifen die FREIEN SACHSEN immer wieder ein rechtsextremistisches Kernthema auf. Hierbei geht es ihnen vor allem darum, möglichst viele Menschen über die Wirkkraft der sozialen Medien aufzustacheln und auf die Straße zu bringen, die Deutungshoheit über dieses Thema zu gewinnen bzw. nicht zu verlieren und das Protestgeschehen zu bestimmen.

Die rechtsextremistischen Aktivitäten rund um den CSD in Pirna verdeutlichen, dass es eine starke Verflechtung und Zusammenarbeit zwischen den FREIEN SACHSEN, den JUNGEN NATIONALISTEN und Einzelpersonen wie Marcus FUCHS in der Region Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) bzw. in Dresden gibt. So warben die FREIEN SACHSEN in den sozialen Medien gemeinsam mit den JN für die Veranstaltung. Es hieß: *„Vielfalt und Toleranz sind gut und schön, doch sie werden zum Problem, wenn sie uns und vor allem unseren Kindern aufgezwungen werden. Wir wollen weder nackte Männerärsche noch Menschen mit Lederhundemasken in der Öffentlichkeit sehen!“*.

Die Diskriminierung und Diffamierung der LGBTQIA+-Bewegung, auf deren Initiative hin Veranstaltungen zum CSD stattfinden, reiht sich in die Aufrufe der rechtsextremistischen Szene ein, sich gegen eine vermeintliche Bedrohung des traditionellen Familienbildes, des Kindeswohls und heteronormativer Werte einzusetzen.

Im Vorjahr gab es noch keinen von Rechtsextremisten angemeldeten Gegenprotest in Pirna. Lediglich Kleingruppen versuchten, die damalige CSD-Veranstaltung zu stören.



B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
01.07.2025	Chemnitz	AUTONOME	ca. 15	Spontandemonstration; Motto: „ <i>Freiheit und Gerechtigkeit für Maja</i> “
02.07.2025	Chemnitz	AUTONOME	35	Demonstration; Motto: „ <i>Holt Maja zurück</i> “
02.07.2025	Leipzig	KOMMUNISTISCHE JUGEND (KJ)	ca. zehn	Vortrag; Thema: „ <i>LGBTI+ Befreiung: Reform oder Revolution?</i> “
03.07.2025	Leipzig	AUTONOME	64	Kundgebung; Motto: „ <i>Freiheit für Maja</i> “
04.07.2025	Waldheim (Landkreis Mittelsachsen)	AUTONOME	12	Kundgebung; Motto: „ <i>Freiheit für Lennart und alle politischen Gefangenen</i> “
04.07.2025	Leipzig	KOMMUNISTISCHE FRAUEN (KF)	ca. 20	Vortrag; Thema: „ <i>Geschlecht - eine marxistisch-leninistische Betrachtung</i> “
05.07.2025	Hohnstein (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	KOMMUNISTISCHE ORGANISATION (KO)	ca. 20	Besuch des ehemaligen KZ Hohnstein
06.07.2025	Leipzig	DOGMATISCHE LINKSEXTREMISTEN	ca. 20	Vortrag; Motto: „ <i>Veranstaltung zu Ehren des</i> “



				<i>am 21. Mai gefallenen Genossen Basavaraj“</i>
11.07.2025	Leipzig	AUTONOME	ca. 50	Spontandemonstration i.Z.m. Hungerstreik von „Maja“
14.07.2025	Leipzig	AUTONOME	ca. 860	Demonstration; Motto: <i>„Kritik an den Haftbedingungen in Ungarn in Bezug auf die Inhaftierung Majas“</i>
15.07.2025	Leipzig	AUTONOME	ca. 75	Hausbesetzung und Kundgebung i.Z.m. „Maja“
15.07.2025	Dresden	AUTONOME	ca. 25	Spontandemonstration i.Z.m. dem Hungerstreik von „Maja“
23.07.2025	Dresden	SOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERJUGEND (SDAJ) DRESDEN	15	Veranstaltung; Motto: <i>„Politischer Abend“</i>

b) **Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht
extremistischen Veranstaltungen**

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
12.07.2025	Dresden	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„Nein zum Genozid. Freiheit für Palästina!“</i>
25.07.2025	Leipzig	*	Beteiligung an einer Demonstration; Motto: <i>„United for Gaza“</i>

* kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Einstufung der Gruppierung ANTIFA ELBFLORENZ als erwiesen linksextremistische Bestrebung

Das LfV Sachsen stufte am 14. Juli die Gruppierung ANTIFA ELBFLORENZ als erwiesen linksextremistische Bestrebung ein und ordnete sie dem Beobachtungsobjekt AUTONOME SZENE zu. Folgende Gründe waren dafür maßgeblich:

Seit Januar 2025 publiziert die ANTIFA ELBFLORENZ auf ihrer Internetseite „<https://antifaelbflorenz.noblogs.org>“, ihrem YouTube-Kanal „AntifaElbflorenz“ und ihrem Instagram-Profil „antifa_elbflorenz“ Beiträge im Bereich der „Antifa-Recherche“.

Hauptsächlich agitiert die Gruppierung gegen ihren politischen Gegner – tatsächliche und vermeintliche Angehörige der rechtsextremistischen Szene – in Form stringent recherchierter Outings. Dabei erheben und veröffentlichen die linksextremistischen Akteure vollständige Namen, Alter, Wohnadresse, Kraftfahrzeuge, Lichtbilder, Gewohnheiten und Arbeitsstelle der Betroffenen. Im Zuge der öffentlichen Verbreitung der besagten privaten Informationen fordern die Autoren dieser Outings beispielsweise Gleichgesinnte auf, die Arbeitsstellen der Betroffenen zu kontaktieren und auf deren Entlassung hinzuwirken. Mehrfach suchten die Akteure der ANTIFA ELBFLORENZ auch die Wohnanschriften der geouteten Personen auf und „markierten“ diese mittels eigens verfasster Flyer.

Die ANTIFA ELBFLORENZ legitimiert ihr Handeln mit einem extremistischen Verständnis von Antifaschismus. So rechtfertigt sie die Eingriffe in elementare Persönlichkeitsrechte mit der vermeintlichen Gesinnung der Betroffenen. Nach Auffassung der ANTIFA ELBFLORENZ sei die Denunzierung und öffentliche Bloßstellung von Menschen mit rechten bis faschistischen Ansichten ein angemessenes Mittel zur Bekämpfung eben dieser politischen Gesinnung.

Während mit der Verbreitung personenbezogener Daten bewusst auf die soziale Ächtung der Betroffenen abgezielt wird, forciert ANTIFA ELBFLORENZ darüber hinaus explizit die Zerstörung ihrer beruflichen Laufbahnen. Durch das gezielte Aufsuchen von Wohnadressen will die Gruppierung den politischen Gegner einschüchtern und verängstigen. Die Betroffenen und ihre Familien sollen sich nicht mehr sicher fühlen und in der Folge möglichst von ihren politischen Aktivitäten ablassen.

Es liegen folglich tatsächliche Anhaltspunkte dafür vor, dass es sich bei der ANTIFA ELBFLORENZ um eine Bestrebung im Sinne des §§ 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. 3 Abs. 1 SächsVSG gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung handelt.



Solidaritätsaktionen von Linksextremisten im Zusammenhang mit der in Ungarn inhaftierten linksextremistischen Person „Maja“ im Juli in Sachsen

Die andauernde Inhaftierung der linksextremistischen Person „Maja“ in Ungarn und deren Hungerstreik waren im Berichtsmonat Juli Anlass für erneute Aktivitäten sächsischer Linksextremisten:

- Am 1. und 2. Juli fanden in Chemnitz linksextremistische Demonstrationen statt. Laut Berichterstattung auf der verfassungsfeindlichen Internetseite DE.INDYMEDIA.ORG beteiligten sich an der Spontandemonstration am 1. Juli ca. 15 schwarz gekleidete Personen, zündeten Pyrotechnik und zeigten u. a. ein Banner mit der Aufschrift „*Gerechtigkeit für Maja*“. Am 2. Juli demonstrierten 35 Personen unter dem Motto „*Holt Maja zurück*“.
- Am Abend des 11. Juli formierte sich in Leipzig eine Gruppe von etwa 50 Personen, um auf den Hungerstreik von „Maja“ aufmerksam zu machen und gegen die Inhaftierung zu protestieren. Aus dem Aufzug heraus zündeten die Akteure Pyrotechnik und warfen Pflastersteine u. a. auf ein Büro der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Im Nachgang wurde Bildmaterial zu dieser linksextremistischen Spontandemonstration im Internet veröffentlicht. Demnach hatte sich ein Aufzug schwarz gekleideter Personen hinter einem Frontbanner mit der Aufschrift „*Free Maja – queer-militant*“ und dem Anarchie-Symbol formiert. Auf der auch von Linksextremisten genutzten Internetplattform „knack.news“ wurde über die Veranstaltung berichtet und folgendermaßen resümiert: „*Keine Ruhe bis Maja zurück ist!*“
- Zur weiteren Unterstützung wurde in Leipzig kurzfristig eine Veranstaltung unter dem Motto „*Kritik an den Haftbedingungen in Ungarn in Bezug auf die Inhaftierung Majas*“ für den 14. Juli angemeldet. Der Demonstrationsaufruf „*Free Maja – Free all Antifas*“ wurde dafür in diversen sozialen Netzwerken sowie auf der linksextremistischen Internetseite DE.INDYMEDIA.ORG verbreitet. Im Aufruf hieß es: „*Zeigen wir, dass wir Maja nicht vergessen haben! [...] Free Maja!*“. Auch der an diesem Tag beendete Hungerstreik von „Maja“ veranlasste die Organisatoren nicht dazu, die Demonstration abzusagen. Unter den ca. 860 Teilnehmern befanden sich zahlreiche Linksextremisten. In Redebeiträgen wurde die Situation von „Maja“ thematisiert. Außerdem führten die Demonstranten neben Fahnen der „Antifaschistischen Aktion“ zahlreiche weitere Banner mit, u. a. mit den Aufschriften „*Free Maja*“, „*Liebe und Kraft in Untergrund und Knast – Türen brechen – Solidarität nie! Freiheit für alle Antifaschist*innen*“ und „*Tod dem Faschismus – autonome Antifa*“ und zündeten Pyrotechnik.
- Unbefugte Personen verschafften sich in den frühen Morgenstunden des 15. Juli Zutritt zu einem Haus in Leipzig und befestigten an der Fassade drei Plakate mit den Aufschriften „*Haus besetzt in Solidarität mit Maja*“, „*Rettet Maja! Seit der Entführung durch die Soko LinX ist Maja in Ungarn*“



in Isolationshaft – Maja ist seit über 40 Tagen im Hungerstreik.“ und „Free Maja! Antifaschismus ist notwendig!“. Außerdem zündeten sie aus einem der oberen Fenster Pyrotechnik. Vor dem Objekt hielten sich etwa 30 Personen auf. Mit Eintreffen der Polizei konnten keine Personen mehr im Objekt festgestellt werden.

Auf der linksextremistischen Internetseite DE.INDYMEDIA.ORG wurde bereits ab den frühen Morgenstunden über die Aktion berichtet und dazu aufgerufen „die Besetzung mitzugestalten“. Diesem Aufruf leisteten etwa 75 Personen Folge und beteiligten sich an einer vor Ort angezeigten linksextremistischen Eilversammlung. Die Teilnehmer zeigten ein Transparent mit der Aufschrift „Freiheit für Maja! Unser Widerstand bleibt!“, eine Fahne der „Antifaschistischen Aktion“ und eine Fahne der linksextremistischen KOMMUNISTISCHEN JUGEND (KJ). Außerdem berichtete die linksextremistische Leipziger FÖDERATION KLASSENKÄMPFERISCHER ORGANISATIONEN (FKO) über die Aktion auf ihren Kanälen in den sozialen Medien.

- Am 15. Juli bewegten sich ca. 25 unbekannte, verummte und schwarz gekleidete Personen in der Dresdner Neustadt und zündeten mehrfach Pyrotechnik. Sie zeigten Banner, deren Aufschriften Solidarität für „Maja“ bekundeten und skandierten u. a. die Parolen „Free All Antifas“ und „Antifa bleibt notwendig“.

Abseits vom Versammlungsgeschehen begingen im Sachzusammenhang mutmaßlich Linksextremisten auch Straftaten:

- Unbekannte Täter setzten am 16. Juli in Leipzig zwei Elektrofahrzeuge in Brand. Die Fahrzeuge trugen die Aufschrift der Stadtwerke Leipzig und brannten in der Folge komplett aus. Die Schadenshöhe ist derzeit unbekannt.

Anonyme Autoren veröffentlichten auf dem linksextremistischen Internetportal DE.INDYMEDIA.ORG ein Tatbekenntnis. Zu den Hintergründen für die Aktion wurde ausgeführt: „Trotz einer großen Solidaritätskampagne und Majas beeindruckendem Willen zu kämpfen, wurden keine der Forderungen des Hungerstreiks bisher erfüllt“. An der Formulierung „Gerade jetzt, einer Phase des Kampfes, in der sich Maja erholen und zu Kräften kommen muss, liegt es an uns Antifaschist*innen, den Druck aufrecht zu halten und weiterzukämpfen“, wurde deutlich, dass die linksextremistische Szene solche Aktionen auch künftig nicht ausschließt. Das Tatbekenntnis endete mit der rechtsstaatfeindlichen Parole „Feuer und Flamme der Repression!“.

- Außerdem beschmierten unbekannte Täter in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli ein Parteibüro der SPD in Leipzig großflächig mit lilafarbener Flüssigkeit. Die Schadenshöhe belief sich auf etwa 2.000 Euro. Auf dem linksextremistischen Internetportal DE.INDYMEDIA.ORG wurde noch in der besagten Nacht ein anonymes Tatbekenntnis



veröffentlicht. Demnach sollten mit dieser Solidaritätsaktion die Forderungen von „Maja“ unterstützt werden: *„Es liegt an uns, den Druck aufrecht zu erhalten und nicht auf Entscheidungsträger zu hoffen, deren Solidarität von tagespolitischen und parteistrategischen Überlegungen abhängt“*. Rechtsstaatsfeindlich hieß es abschließend: *„Lasst uns selbst Sichtbarkeit und Widerstand gegen Gefängnisse und Isolation aufbauen!“*.

- Zudem warfen unbekannte Täter in Leipzig am 18. Juli mit Farbe gefüllte Gläser gegen die Hausfassade des Staatsbetriebes Sachsenforst sowie gegen die auf dem Hof geparkten Dienstfahrzeuge. Bei der Aktion wurden auch Fahrzeuge des Landesamtes für Archäologie beschädigt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 12.000 Euro. Einem u. a. auf der linksextremistischen Internetseite DE.INDYMEDIA.ORG veröffentlichten Selbstbezeichnungsschreiben zufolge habe man das Ziel ausgewählt, um einen Beitrag zur *„militanten Unterstützungskampagne für Maja“* zu leisten. Die Sachbeschädigung sei gerechtfertigt, weil es sich beim Sachsenforst nach Ansicht der Linksextremisten um einen „Klimakiller“ handle, der seinerzeit die Räumung des ehemals besetzten Waldgebiets „Heibo“¹ forciert habe. Das Tatbekenntnis schloss mit der Drohung *„Arschlöcher haben Namen und Adressen, das heißt Angriff! Solidarische Grüße in den Untergrund!“*.

Linksextremistische Outingaktionen zum Nachteil des politischen Gegners in Chemnitz

Im Juli veröffentlichten anonyme Autoren unter dem Titel *„Nazis in der Kulturhauptstadt Europas 2025“* auf der linksextremistischen Internetplattform „de.indymedia.org“ 14 separate Outings von Mitgliedern der rechtsextremistischen Gruppierung IDENTITÄRE BEWEGUNG DEUTSCHLAND (IBD). Die Betroffenen leben bzw. agieren sowohl in der Stadt Chemnitz, den Landkreisen Mittelsachsen und Zwickau als auch im Freistaat Thüringen. Den Outings wurden die vollständigen Namen, Adressen, Lichtbilder, politischen Aktivitäten und Arbeitgeber der Betroffenen beigefügt. Die Urheber missbrauchten für die eigens so bezeichnete *„Performance-Kunst vom Feinsten“* das Kulturhauptstadt-Motto *„C the Unseen!“* für ihre verfassungsfeindliche Aktion. Das LfV Sachsen beobachtet seit der Eröffnung des identitären Hausprojektes „Zentrum Chemnitz“ im November 2023 eine Zunahme von Angriffen gegen den politischen Gegner. Eine Zunahme erfolgte dann nochmals mit Beginn des Kulturhauptstadtjahres. Die IBD-SACHSENGARDE macht seit geraumer Zeit immer wieder mit Aktionen in Chemnitz zu ihrem Kernthema „Remigration“ auf sich aufmerksam, provoziert ihren politischen Gegner mit Aussagen wie „Remigrationshauptstadt Europas“ (anstelle von Kulturhauptstadt). Das Hausprojekt als Anziehungspunkt für Rechtsextremisten aus dem gesamten Bundesgebiet sowie darüber hinaus beispielsweise aus Österreich ist für die linksextremistische Szene ebenso Ziel von Gegenprotesten.

¹ Das LfV Sachsen berichtete, siehe Monatsbericht Februar 2023.



III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von und unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im Juli lag mit 15 Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (21) auf einem niedrigeren Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz sowie in den Landkreisen Mittelsachsen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge statt.

Dabei griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antirepression, Antimilitarismus, Antiimperialismus und Antikapitalismus auf.

Analog zum Berichtsmonat Juni fokussierten sich sächsische Linksextremisten auch im Juli auf die Solidarisierung mit „Maja“ im Kontext ihres Antifaschismus- und Antirepressionskampfes. Hinsichtlich der absoluten Teilnehmerzahl an Demonstrationen und Straf- bzw. Gewalttaten im Sachzusammenhang lag der Aktionsschwerpunkt in Leipzig. Die Szene unterstrich ihre verfassungsfeindlichen Ansichten somit erneut mit gewalttätigen Handlungen.

Die AUTONOME SZENE in Dresden und Chemnitz setzte darüber hinaus verstärkt auf Outingaktionen zur Schädigung des politischen Gegners.

Ziel von Outings ist die Herabwürdigung und Denunzierung von Menschen aufgrund ihrer politischen Gesinnung. In ihrem privaten und beruflichen Umfeld sollen vermeintliche und tatsächliche Rechtsextremisten auf diese Weise öffentlich bloßgestellt werden und sich nicht mehr sicher fühlen. Die Urheber nehmen dabei billigend in Kauf, dass die Betroffenen Opfer von Straf- und Gewalttaten werden können. Linksextremisten – insbesondere AUTONOME - streben eine flächendeckende Aufklärung der Strukturen des politischen Gegners an. Zur personellen Identifikation wird gezielt Recherche, vornehmlich ausgehend von öffentlich zugänglichen Veranstaltungen unter Beteiligung vermeintlicher oder tatsächlicher Rechtsextremisten, betrieben. Die umfangreiche Recherche kann sich anschließend auf Namen, Lichtbilder, Wohnorte und Gewohnheiten der vom „Outing“ Betroffenen erstrecken. Mit der öffentlichen Verbreitung privater Informationen durch Linksextremisten sollen die Betroffenen sozial geächtet und in ihrer beruflichen Laufbahn beeinträchtigt werden. Das Outing von tatsächlichen oder vermeintlichen Rechtsextremisten ist somit Kernbestandteil des „antifaschistischen Kampfes“ von Linksextremisten.



C. Auslandsbezogener Extremismus (ohne Islamismus)

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten im auslandsbezogenen Extremismus

Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
25.07.2025	Leipzig	HANDALA E. V.	500	Demonstration; Motto: <i>„United for Gaza“</i>

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Demonstration in Solidarität mit der internationalen Protestbewegung „United for Gaza“ am 25. Juli 2025 in Leipzig

Der extremistische HANDALA E. V. organisierte die in Rede stehende pro-palästinensische Demonstration. Das Veranstaltungsmotto bezog sich auf die internationale Protestbewegung „United for Gaza“, zu deren Kernelementen die Forderungen nach einem sofortigen Waffenstillstand in Gaza, die Beendigung der Waffenlieferungen nach Israel sowie die Sanktionierung Israels zählen.

An der Veranstaltung beteiligten sich zudem Einzelpersonen aus dem Spektrum des DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISMUS. Diese führten Fahnen bzw. Transparente mit den Organisationslogos der linksextremistischen Gruppierungen STUDIERENDENKOLLEKTIV LEIPZIG, INTERNATIONALE JUGEND LEIPZIG, BETRIEBSKAMPF LEIPZIG, REVOLUTION (REVO) und der MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (MLPD) mit.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Mit der Veranstaltung wurde erneut deutlich, wie sich HANDALA E. V. kontinuierlich und erfolgreich mit verschiedenen linksextremistischen Gruppierungen vernetzt hat. Durch die gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen bietet sich dem HANDALA E. V. die Möglichkeit, pro-palästinensische Ansichten strategisch auch bei Linksextremisten zu verbreiten, Anschlussfähigkeit zu erzeugen und neue Anhänger zu gewinnen.

Wenngleich der Anteil von Linksextremisten an der Gesamtteilnehmerzahl vergleichsweise gering war, zeigt doch die erneute Beteiligung von DOGMATISCHEN LINKSEXTREMISTEN, dass das Thema „Palästina-Solidarität“ auch für die „Dogmatiker“ unverändert von Bedeutung ist.



**Herausgeber:**

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

16. September 2025



